

# STADT HAMM GESCHICHTE

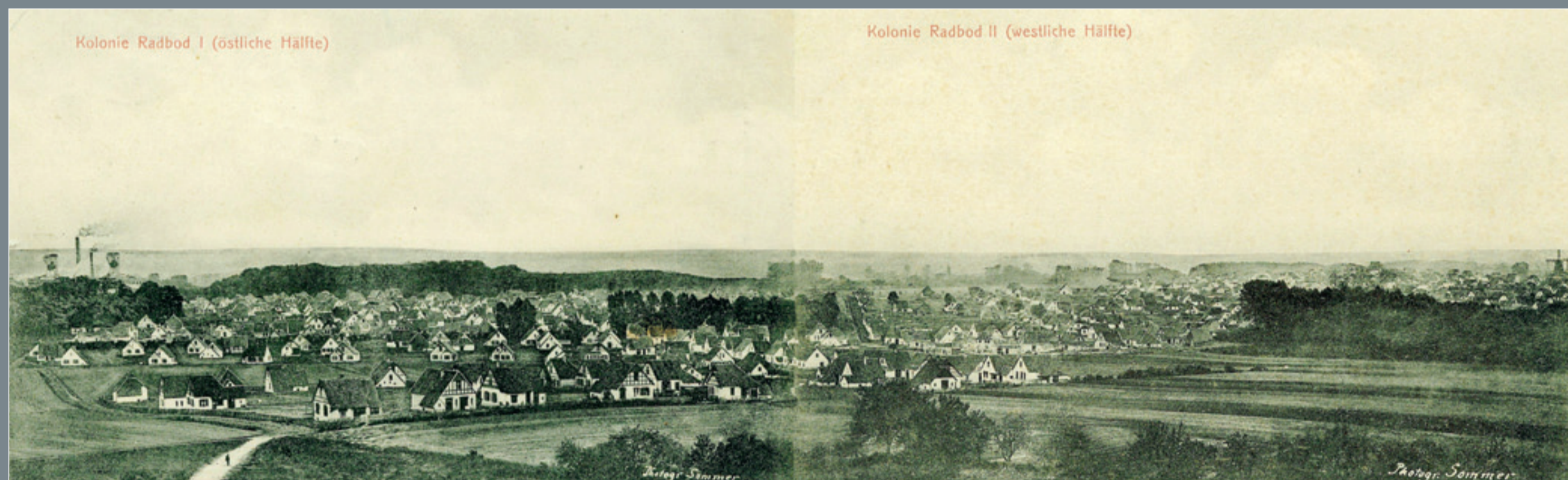


Zeche Radbod mit Kolonie, Planausschnitt, 1925 | Stadtarchiv Hamm

## Alte Kolonie Radbod

Im Frühjahr 1905 wurden bei Bockum und Hövel die Schächte I und II der Zeche Radbod unter der Leitung des Bergassessors Heinrich Janssen abgeteuft. Die Bergwerksgesellschaft Trier erwarb sechs Bauernhöfe und errichtete dort von 1906 bis 1913 eine Bergarbeitersiedlung mit etwa 1.700 Werkwohnungen. Diese waren für die zugezogenen Arbeiter und ihre Familien aus allen deutschen Landesteilen und dem europäischen Ausland bestimmt. Die Einwohnerzahl stieg innerhalb von acht Jahren bis 1913 von 2.128 auf 13.128. Architekt Karl Siebold aus Bethel entwarf die Kolonie, welche die bis 1939 selbstständigen Gemeinden Bockum und Hövel zusammenwachsen ließ. Im Vergleich zu anderen Koloniebauten im Ruhrrevier entstanden hier erstmals nach gartenstädtischem Vorbild Einfamilienhäuser mit Gär-

ten. Eine Kanalisation war nicht vorgesehen. Der Siedlungsgrundriss war zunächst rasterförmig mit breiten Straßen und großen Grundstücken. Nach einer kurzen Unterbrechung infolge des schweren Grubenunglücks von 1908 wurde rasanter und dichter gebaut. So entstand eine hohe Zahl anderthalbgeschossiger Häuser in 170 verschiedenen Varianten mit Vorgärten und Hecken. Die verputzten und häufig mit Fachwerk gestalteten Gebäude standen meist giebelständig, vereinzelt auch traufständig zur Straße und besaßen Anbauten für das Vieh. Am Zechenbahnweg stehen noch elf Einfamilienhäuser des Sieboldschen Typs aus dem Jahre 1911, die in ihrem Äußeren nahezu vollständig erhalten sind. Sie wurden 1994 unter Schutz gestellt und denkmalgerecht saniert.



Überblick über die Kolonie Radbod, um 1910. Links: Zeche Radbod – Rechts: Mühle Splithöfer in Bockum | Privatbesitz



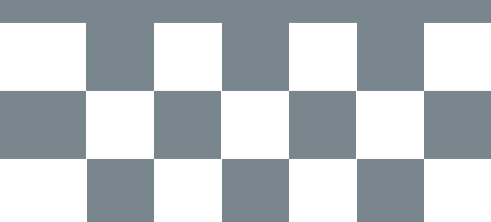
Zechenhäuser an der Rautenstrauchstraße, um 1905 | Privatbesitz



Zechenhäuser in der Kolonie Radbod, um 1905 | Privatbesitz



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.